

Halle und Umgebung.

Salle, 30. Juni.

Aus dem Stadtparlament.

Die letzte Sitzung vor den Ferien: die Speisekarte war wieder reichhaltig, aber sie wurde glatt heruntergeschluckt. Nirgends gab's irgend einen bemerkenswerten Widerspruch. Hervorgehoben sei aus der Tagesordnung, daß der Rote Turm zu einer akademischen Lesehalle ausgestaltet werden und Keil, den Herr Stv. Borges gestern den großzügigsten von Halles Bürgern nannte, ein Denkmal vor Bad Wittefind erhalten soll. Ein Punkt: die Anträge wegen der Absperrung der Gröllwitzer Brücke beim Blumentorlof schien größeres Interesse finden zu sollen, aber da sprachen die beiden Herren, die dazu das Wort nahmen, Herr Stv. Döhler und Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe, so leise, daß sie wohl nur von einer kleinen Zahl Anwesender verstanden worden sind; am Preßetisch blieben die Reden im Zusammenhang unverständlich. Nur soviel hörte man aus Herrn Döhlers Darlegungen, der auch auf frühere Absperrungen: z. B. am Zepellintag, zurückgriff, daß nach des Redners Versicherung die Maßnahmen der Polizeiverwaltung manchmal selbst den die Sperre ausübenden Exekutivbeamten unbegreiflich erscheine. Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe verteidigte die Maßnahmen am Blumentag mit dem Hinweis auf die schwache Konstruktion der Brücke, die für Massenanstimmungen und Massendränge nicht berechnet sei. Im übrigen meinte er, das Hallische Publikum müsse durch Selbstschutz erst allmählich zu einem wirklichen Großstadtpublikum werden und auf einen Standpunkt kommen, auf den die Bürger-

schaft von Berlin, Leipzig und anderen älteren Großstädten schon längst ist; daß es selbst Ordnung hält und keine polizeilichen Direktiven gebraucht. Die Ausführungen mögen an sich zutreffen, die Behörden hätten aber gut getan, v o r h e r durch die Presse das Publikum auf die Gefahr hinzuweisen, die die Gröllwitzer Brücke bei Massenandrang bietet. Wenn man sich der Presse richtig bedient und durch sie die Öffentlichkeit rechtzeitig orientiert, regeln sich solche Sachen viel leichter. Das ist ein Erkenntnis, das hier und anderswo sicher immer weiteren Boden gewinnen muß und wird.

In der geschlossenen Sitzung nahmen die Stadtvorordneten die Beschlüsse der Ausschüsse betreffs Verbreiterung der Siebenbogenbrücke an. Der Assistent Adolf Müller wurde als Magistratssekretär angestellt.

Prof. Nebelshau f.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist am 23. Juni in Bremen der außerordentliche Professor der Medizin an unserer Universität Gerhard Nebelshau gestorben.

Professor Nebelshau wurde am 14. September 1864 in Bremen geboren. Er studierte in Bonn, Marburg, Berlin und Straßburg. Er habilitierte sich 1894 und wurde 1898 außerordentlicher Professor für innere Medizin in Marburg. 1900 folgte er einem Ruf an die Universität Halle. Hier war er 7 Jahre lang Direktor der medizinischen Poliklinik. 1907 trat er aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Er hat eine Reihe wissenschaftlicher Werke verfaßt.

Prof. v. Hippel nach Göttingen berufen.

Prof. Dr. Eugen v. Hippel, der Direktor der Universitäts-Augenklinik in Halle, hat einen Ruf nach Göttingen erhalten, dem er, wie wir erfahren, auch Folge leisten wird. Er wird in Göttingen Nachfolger von Prof. Arthur v. Hippel, Direktor der dortigen ophthalmologischen Klinik. Eugen v. Hippel wurde am 3. August 1867 in Königsberg geboren und wirkte in Göttingen, Heidelberg und Halle. Direktor unserer Augenklinik ist er seit 1909.

Späte Sühne.

Im hiesigen Untersuchungsgefängnis hat der Former Otto Göbel durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Damit ist der letzte Zeuge der traurigen Mordtatsache aus dem Leben geschieden, die am 17. September 1902 in Halle und Umgegend großes Aufsehen erregte.

Damals wurde in aller Morgenfrühe am sogenannten Eierweg, der über die Halle-Kasseler Bahn in der Richtung nach Beelen führt, die Leiche des Gendarmen Huh aus Wörmlich und des Arbeiters Franz Görde aus Wälberg gefunden. Den Bemühungen der Behörden gelang es, nicht in diese dunkle Mordaffäre zu bringen, da als Täter nur sogenannte Frettierer in Frage kommen konnten. Es wurde festgestellt, daß der Gendarm durch einen Schrotschuß getötet und der Arbeiter Görde von seinem Kollegen gleichfalls getötet war, damit er nicht gegen sie zeugen könne. Der Eisenendreher Friedrich Gleichhauer machte seinem Leben, da er als Mörder in Frage kam, damals schon durch Erhängen ein Ende. Nun hat Göbel nach 12 Jahren denselben Schritt getan. Lange Jahre hat er sich fern von seiner Familie in der Welt herumgedrückt, bis er jetzt, von bösem Gewissen getrieben, sein eigener Verräter wurde, so daß die Staatsanwaltschaft Grund genug fand, ihn wiederum in Haft zu nehmen, nachdem er schon vor Jahren dringend verdächtig erschienen war.

Saison-Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, und Restbestände aller Art verkaufen wir

zu fabelhaft billigen, teilweise bis über die Hälfte ermäßigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen wir besonders:

Grosse Posten

Kleider in Seide, Wolle, Voile, Musseline und Waschstoffen. Kostüme, Kostümröcke, Blusen aller Art. Sport- und Englische Paletots, Popeline-Paletots, Schwarze Paletots, Seiden-Jacken und -Mäntel, Moiré- und Eolienne-Jackets und -Paletots. Spitzen-Fichus, Morgenröcke, Matinées, Backfisch- u. Mädchen-Kleider u. -Mäntel, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Reise-Hüte u. -Mützen f. Damen, Kinder-Hüte, -Mützen u. -Hauben, Kinder-Sweater, -Strümpfe und -Söckchen, Oberhemden, Garnituren (Herren-, Manschetten), Krage, Manschetten, Krawatten aller Art, Trikotagen f. Herren, Hemden, Jacken, Beinkleider, Anzugstoffe f. Herren u. Knaben.

Grosse Posten

Seidenstoffe, Blusenstoffe, Stickerestoffe, Kostümmstoffe, wollene Kleiderstoffe, Wollmusseline, Musselinette, Waschstoffe aller Art, Besätze, Spitzen, Tüll- u. Spachtelstoffe, Seidenbänder, Lavalliers, Krawatten, Jabots, Jackett- und Blusenkragen, Gürtel in Samt, Leder, Phantasie, Waschstoff, Phantasie- u. Leder-Handtaschen, Schürzen für Damen, Mädchen u. Knaben, Korsetts, Unterröcke, Unterrockvolants, Plaids, Russenmättel, Handarbeiten, gezeichnet, sowie angefangen und fertig gestickt, Decken, Läufer, Kissen, Schoner, Quadrate, Nähtischdecken, Kaffeedecken, Kaffeewärmer, Tablettts, Ueberhandtücher für Küche u. Schlafzimmer.

Grosse Posten

Handtuchdrelle, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher u. Servietten, Kaffeedecken, Künstlerdecken, Badewäsche, Wäschestoffe, Bettsatins und Damast, bunte Bettstoffe, fertige Bettwäsche, fertige Inletts, Betttücher in Dowlas u. Habbleinen. Wäschestickereien in allen Breiten. Gardinen, Stores, Bettdecken. Leinene Vorhangstoffe in allen Breiten. Dekorationen in Tuch, Ripps, Leinen, Madras, Englisch Tüll, Allvermött. Möbelstoffe, Tisch- und Diwanddecken, Teppiche in allen Grössen und Arten, Vorleger, Kissenplatten, fertige Kissen, Läuferstoffe alle Arten und Breiten, Künstler-Satins und -Kattune, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken.

Grosse Posten

Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Unterröcke, Untertaillen, Herren-Tag- und Nachthemden, welche durch Dekorieren und am Lager etwas unansehnlich geworden sind, sowie einzelne Modellstücke ganz enorm billig.

Grosse Mengen Reste und Abschnitte

von Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Besätzen, Spitzen, Stickereien, Negligé-Stoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen etc. spottbillig.

Auf alle nicht zum Ausverkauf gehörenden Waren gewähren wir während dieser Zeit bei Barzahlung

10% Rabatt

in bar oder doppelte Rabattmarken.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/24.

Walhalla-Theater

Anfang pünktlich 8 Uhr.
Heute Dienstag mit vollständig neuen Schlegern
Abschiedsvorstellung der
Winter-Tymians!

Montag Juli. Sensationelles Gastspiel des anerkannt besten Burlesk-Komikers

Hartenstein

mit seinem berühmten Schwank-Ensemble.
Das Tollste vom Tollern!
Täglich 2 grosse Burlesken!
Zur Aufführung gelangt:
Der letzte Streich.
Gottlieb geht bummeln.
Die neuesten grossen Hartenstein-Schlager.

Ganz Halle wird Tränen lachen über Hartenstein in seiner Paraderolle als Gottlieb Käsemodell aus Kuhschnappel.

Hartenstein bildet überall das
Tagesgespräch!!

Vorzugskarten behalten auch im Juli volle Gültigkeit.
Anfang täglich 9^{1/2} Uhr.

Am
1., 2., 3. u. 4. Juli

30%
und mehr
Preis-
Ermässigung

auf besondere Waren
in allen Abteilungen.
Grosse Posten
feinster
Mode-Artikel
in
besten Qualitäten
bieten
Gelegenheit zu aussergewöhnlich
billigen Einkäufen.

O. V. Borchert,
Gr. Steinstrasse 74
(neben Café Bauer).
Nur Bar-Verkauf.
Kein Umtausch.

Thalia-Theater.

Die
spanische Fliege.

Erstmaliger Garrenerdbeerer
Johannisbeeren u. Kirchen emp.
Gärneri und Geflügelart
Stochemühle, Blauerstr. 24.
Tel. 1291.

Bienenfäßen
und Flugbrettern verkauft
Jahn, Gr. Märkerstr. 5.

Handbesserin sucht Beschäftigung
in u. aus. v. Louise Ludengasse 8 p.

Apollo-Theater

Denke zum letzten Male:
„Prinz u. Bettlerin“
Morgen Mittwoch, d. 1. Juli
Erstauflührung von
„Der Silberkönig“
von A. H. Jones.
In London vor den
Engl. Majestät. aufgeführt.
In England und Amerika
1909, von Erfolgswagen.

Leuchtturm.

Frühlicher schattiger Garten.
Die Hamburger-Bühne beginnt.
Morgen Mittwoch Gr. Gartenkonzert
der Hochland-Kapelle.
Freiz. geführte Orchester mit Schlagabn.
Waffenheute Noten um.
Abends Gr. Ball.
Autoverbindung ab Niederplatz von 3 Uhr an 1/2, f. händl.

Gasthaus Büschdorf.

Telephon 3299. Inb.: R. Modler. Telephon 3299.
Wittwoch, den 1. Juli, nachm. 3^{1/2} Uhr
grosses Garten-Konzert
der Hochland-Kapelle.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Eintritt frei.

Alexisbad (Harz) Hotel Elysium m. Depen
dancen in schönst. Lage d. Seke-
tals. Rom. Garten. Umkleebad
am Walde. Bewährte Pension. Elektrisches Licht. Bad i. Hause.
Tel. 104 (Harzgerode). Prospekt d. d. Besitzer Wwe. L. Haase.

Richard Flemming

Brüderstr. 16 am Markt, neben
Löwen-Apothek

Feldstecher,
Prismengläser, Schrittzähler,
Höhenmesser, Kompass
in allen Preislagen.
Spez.-Institut für Augengläser.

Neue Kartoffeln
3 Btl. 25 Pf., 10 Btl. 90 Pf.
Neue Vollerhinger
eine 6 Btl. 6 Pf., eine 35 Pf.
frische Comaten Pfd. 28 Pf.
Neue saure Gurken
eine 10 Btl.

Blumenkohl, Kopf 10 Pf.
Ernst Weinhold,
Gr. Sandstr. 1 am Markt.

Jedermann freut sich
über seine von mir gefasste Schrift-
bede. Wer liefert Ihnen dieses in
ein. f. d. v. d. amer. Qualität
Haufrücken d. Jahr 4. 40 Pf.
Kartoffel 1, 3. 30 Pf.
Zanderback ohne 1. 70 Pf.
Kartoffel ohne 1. 50 Pf.

Otto Spaymann, nur Gr. Steinstr. 47,
neben dem Walhalla.

Saison-Ausverkauf

beginnt am 1. Juli.

Serie I 1⁶⁵
darunter Backfisch- und moderne
Corsets sowie Untertaillen.
Früher bis M. 4.50, jetzt nur M.

Serie II 3⁵⁵
darunter schlocke Formen in gebt.
Stoffen sowie Untertaillen.
Früher bis M. 8.—, jetzt nur M.

Serie III 6⁴⁵
darunter Corsets in den elegan-
testen Ausführungen.
Früher bis M. 18.—, jetzt nur M.

Serie IV 10⁸⁵
darunter die allermod. Formen,
besonders für starke Damen.
Früher bis M. 25.—, jetzt nur M.

Serie V 15⁸⁵
darunter eleg. franz. Formen,
Laib und Hüfte fortschreitend.
Früher bis M. 30.—, jetzt nur M.

Enorm großes Lager in
Untertaillen und Brusthaltern
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alle sonstigen
Waren mit **20%**

Modelle, aus dem Schaufenster,
etwas verblasst, ermässigt bis **75%**

Arnold Obersky

Paris Berlin

Halle a. S., Leipziger Strasse 103. Telephon 4940.

Wieda (Südharz), Villa Wald,
haben, an schönster
Lage best. am Bache, Wohnung
mit voller guter Ventilation von
350 Mart an.

Für die Reise
empfehle
Qualitäts-Rauchern
meine 3 Spezialmarken:
Hochachtung
100 Stück 7.00 Mk.,
Rauch in braun. Farben
100 Stück 8.00 Mk.,
El Protector
100 Stück 10.00 Mk.
Feinste Qual. in Sumatra,
Felix und Havanna.
Grosse Auswahl in allen Preis-
lagen von 100 Stück 15.00 Mk.
bis 15.00 Mk.

J. L. Heise,
Händelstrasse 38,
Ecke Bernburgerstrasse.
— Fernr. 2863. —
Aufträge v. 20 Mk. an franko.
Per Kasse 5% Skonto.

Hofenträger von 50 Pf.
bis 500 Pf.
— Sehr große Auswahl!
S. Schöne Nachf. Gr. Steinstr. 84

Briefmarken-Sammler
a. London sucht auf seiner Durch-
reise in Deutschland f. ca. 100.000 Pf.
seil. Briefmarken u. ganze Samm-
lungen anzufragen. Vermittler
erhält hohe Procn. Ausführl. nur
briefl. Off. nach Preis unter „Philo-
telist“ Hotel Sedan, Louisa.

Stadt Solbad Wittekind.

Wittwoch, 1. Juli 1914, zur Feier vom
68. Brunnenfest
früh 6^{1/2} Uhr: Fest-Morgenmusik, ausgeführt vom Stadt-
theater-Orchester. Mittags 1 Uhr
Festmahl im Kursaal.
Gebet 4 Uhr. Anmeldungen nimmt die Direktion entgegen.
Nachm. 3^{1/2} Uhr
Militärkonzert vom Musikkorps der 75er.
Abends 7^{1/2} Uhr
Monstre-Fest-Konzert,
ausgeführt vom Stadttheater-Orchester und dem Musik-
korps der 75er. (Leitung: Varen Kapellmeister Willh.
König und Königl. Obermusikmeister C. Meuser.)
Gesangsvorträge vom Männergesangsverein
Halle a. S. 1911, über 100 Jünger!
(Leitung: Königl. Musikdirektor W. Wartschmidt.)
U. a. neben auf dem Programm:
„1812, Overture solennelle für 2 Orchester“
(Originalbesetzung) mit Benutzung des Glockengeläutes
vom Salzfischen Stadttheater.
Schlachtenfeuerwerk.
Altbrandenburgische Märsche für 24 Feldtrup-
pen und Kesselpauken.
Eintittspreis: Früh 25 Pf., pro Person (Dauerkarten
giltig), nachmittags und abends 35 Pf., pro Person. Für
Nominanten nachm. und abends Programm 20 Pf., obse
ganzfrei. Die am Programm, gelieferten Programme und Billetts
haben bei ununterbrochenem Aufenthalt auch abends
Gültigkeit.

Solide
Lederwaren
Reise-Koffer
ausgerüstet leicht und dauerhaft.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Alle Reparaturen billigst. Tel. 1178.
Gegr. 1876.

Heinrich Krasemann
Bitte genau auf Vornamen und Straße zu achten.
Nur Schmeerstrasse 19.
Eine Filiale meiner altrenommierten Firma
besteht am hiesigen Platz
nicht.

I. Hall. Versicher. g. Ungezeifer
Johannes Meyer, Köpenickerstr. 18 p.
— Telephon 3418 —
Bestellg. Ungezeifer, unt. Garanti-
hehluna nach Ostola.

Saalschloss-Brauerei.

Wittwoch, den 1. Juli 1914, von nachmittags
4 Uhr bis abends 11 Uhr
Grosses Japanisches Gartentfest.
2 Militär-Konzerte
des Fürstl. Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdb.) Nr. 3.
Leitung: Königl. Musikdirektor Herr R. Fister
unter Mitwirkung der
Männerliedertafel,
gegr. 1845 Leitung: Konzertmeister Herr M. Anoch
Berotragende ausgesüßtes Konzertprogramm (Chor-
werke mit Orchesterbegleitung, G. v. Capella.
Nachmittags
Grosses japanisches Tagesfeuerwerk
mit ganz neuen Schläger-Übertragungen.
Abends
Echt japanische Illumination
des gesamten Konzertortes.
Hierauf:
Grosses Brillant-Feuerwerk.
Ausführung: Pyrotechn. Kunsthandl. G. H. Pfeiffer,
Halle-Grüßing.
Eintritt 35 Pf. Nominaments und Vorzugsarten
Inhaber zahlen 15 Pf. Zutrittsgeld Kinder frei
Nach 8 Uhr (siehe Wagen der Hallechen Straßen-
bahn in genügender Anzahl zur Verfügung.
Bei ungünstiger Witterung Streichkonzert im grossen
Konzertsaal. F. Winkler.

Mittwoch

1

Jul.

Grosser

Saison-Ausverkauf

Mittwoch

1

Jul.

unsere grossen Lager, die mit Rücksicht auf neue Wareneingänge

**unbedingt geräumt werden müssen, deshalb enorme Preisermässigungen
Oft weit über die Hälfte ermässigte Preise.**

Damen-Konfektion

Kostüme, Strassenkleider, Staub- und Regenmäntel, Umhänge, Jacketts, Paletots, Kleiderröcke, Morgenröcke, :: Matinees, Blusen jeder Art. ::

Damen-Putz

Damen- und Kinder-Hüte, Modellhüte, Sporthüte, Auto-Kappen, Schleier.

Grosse Posten

:: Gürtel- und Schärpen-Bänder. ::

Modell-Kleider, Kostüme, Mäntel und Hüte Pariser u. eigene Erzeugnisse. ::

Grosse Posten von

Kleiderstoffen, Kostüm- und Blusen-Stoffen

einfarbige, gemusterte, karierte und gestreifte Stoffe, dichte und klare Gewebe Wollmusselne und Crepstoffe, gestickte Wasch-Volle-Stoffe, weiss und weiss mit bunt.

Neueste Seidenstoffe für Blusen u. Kleider. Lindener Körper- u. Rips-Sammete

Wäschestickereien, Regen- und Sonnen-Schirme, Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, Garten- und Spielschürzen, amerik. Blusenanzüge, Korsetten, Damen-Kragen, Untertaillen, Golf-Jacken, Unterröcke.

Grosse Posten

Berren-Oberhemden, Sportheimden, Trikotagen f. Damen, Herren u. Kinder, Kragen, Manschetten, Krawatten, Filzhüte, Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinderstrümpfe, Echte Panama- u. Stroh-Hüte, Westen, Schlafanzüge, Glacé-Handschuhe, Stoff-Handschuhe.

Gardinen, Vorhangstoffe, Teppiche, Vorleger, Linoleum,

Läuferstoffe, Tischdecken, Diwandecken, Bettdecken, Zuggardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Garten- und Balkon-Möbel, Schlafzimmer.

Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Badwäsche.

Nur erprobte und bewährte Qualitäten.

Netto
Barverkauf.
Kein Umtausch.

A. Huth & Co.

Keine
Auswahl-
sendungen.

Halle a. S.

Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand — der Führer von Neu-Österreich.

Aber die Entwidlung der österreichisch-ungarischen Monarchie in den letzten Jahren auferwacht verfolgt hat, wird erkannt haben, daß sich ein neues Österreich regt. Ein Österreich, das den alten, beinahe traditionell gewordenen pessimismus abschütteln will, das von der festen Zuversicht auf die historische Aufgabe der Donaumonarchie durchdrungen ist und das mit frischer Tätigkeit und Energie auf eine Wiederbegegnung des alten Reiches hinarbeitet; eine neue Strömung, die die jetzige politische Lage des Landes für ungünstig hält, die sich der jetzigen Schwachheit schämt, sich dabei aber gleichgültig auf seine schlummernden Kräfte bekennt. Wohl ist dieses neue Österreich sich dessen bewußt, daß dies hohe Ziel, daß es sich vorgesetzt hat, nur durch harte, unerbittliche Arbeit, durch rücksichtslosen Kampf erreicht werden kann.

Mit klarem Blick hatte der Thronfolger erkannt, woran die schlechte, politische Lage des Reiches begründet war. Einmal waren die Wehrkräfte des Staates nicht in dem Maße entwickelt, wie es der politisch-militärischen Lage der Monarchie, seiner Größe und Einwohnervzahl entsprach, dann fehlte es aber an dem festen Willen in der Führung der Politik und in der Weisheit, nötigenfalls das Schwert in die Wagfläche zu werfen. Er war der Vertreter einer tatkräftigen Politik. Zunächst galt es, die Vorbedingungen dazu zu schaffen. Diese befanden in einer Vermehrung des Heeres, die er trotz der ungünstigen finanziellen Lage und der ungünstigen innerpolitischen Verhältnisse durchzuführen verstand. Des ferneren war er bemüht, die Kriegsgemäße Ausbildung zu verbessern. Die großen Heeresübungen wurden nach neuen Grundrissen geführt, die im allgemeinen den unsrigen entsprechen. Sein Vertrauensmann dabei war der Generalstabsoberst Freiherr Conrad von Hörsing. Der Thronfolger hatte sich auf jene wichtigen Posten berufen und dort zu halten geglaubt.

Aber nicht das Heer allein, sondern auch die Flotte wurde weiter ausgebaut. Nach langem Zögern ging auch Österreich an den Bau von Dreadnoughts und erit bei der letzten Tagung der Delegationen wurden erneute Mittel zum Bau weiterer Riesenschiffe verlangt und bewilligt. Auch hier wieder zeigte es sich, daß, wo ein Wille vorhanden ist, auch ein Weg zur Erreichung der Ziele sich finden läßt. Auch sonst noch wurde für die Flotte manches getan, um im Mittelmeer mit achtungsgebietender Stärke auftreten zu können.

Die besondere Stellung, die der Erzherzog als Thronfolger einnahm, legte ihm Fesseln an. Er konnte seinen Einfluß nur immer in gewissen Grenzen ausüben und wurde vielfach durch Rücksichten auf den Kaiser gehemmt. Dieser zeigte bei seinem hohen Alter und den traurigen Erfahrungen seines langen Lebens eine ausgeprochene Friedensliebe, die vielleicht weiter ging, als es mit den Interessen des Staates vereinbar war, wenigstens entsprach das nicht immer den Zielen, die die Politik sich gestellt hatte. Der Thronfolger konnte diesen Grundzug der kaiserlichen Politik naturgemäß nicht fördern, er verzichtete nur für die Zukunft sich günstige Vorbedingungen zu schaffen. Diese bestanden in der Bereitstellung der erforderlichen Mittel, in dem Ausbau von Heer und Flotte. Beides ist ihm in außerordentlichem Maße gelungen. Es ist ein tragisches Schicksal, daß es ihm nicht vergönnt gewesen ist, die Früchte seiner Tätigkeit selbst zu pflücken.

Die Kulturstätte Beeskow.

Man schreibt uns:

Am Mittwoch, den 24. d. M., veranstaltete der Verein für soziale Kolonisation eine Besichtigung seiner demnächst abzuhaltenden Kulturstätte bei Beeskow.

Jegendwo liegt, fern dem Getriebe der Großstadt, ein stiller, ertragreicher Landbes. Der Sand spielt im Winde, ein paar kümmerliche Pflanzen. Der erfahrene Landmann, der hier vorbeigeht, weiß, daß hier Schätze schlummern, die mit einem Spatenstich und Zufuhr an Düng und Chemikalien gehoben werden können; aber er weiß auch, daß hierzu menschliche Arbeitskräfte gehören und daß sie draußen auf dem Lande nicht zu haben sind. In der Stadt bleiben lange Fesseln von hölligen, vom Hunger und schlechtem Quartier ermatteten Beuten an den Türen der Arbeiterwohnanstalten. Hier ein Land, das nach Arbeitern schreit, dort Männer, die eine Arbeit nicht bekommen können. Was liegt näher, als die beiden Faktoren in Arbeit umzuwandeln? So lautet das mit zwei Worten gesagt ist, die 500 Quadratmetern Dehland und die halbe Million Arbeitslose im Deutschen Reich zusammenzubringen, so schwer ist die Ausführung. Es bedarf nicht nur des energiegelassen Willens einetner; das ist da, and wird durch die im Verein für soziale Kolonisation zusammengeschlossenen Männer unter Führung des Schriftleiters Hans Divald in die Tat umgesetzt. Es bedarf des guten Willens zahlloser anderer Faktoren. Angeachtet der

Zunahme, daß die Schätze, die dort im Boden ruhen, wenn sie einmal gehoben sind, das Nationalvermögen vermehren, daß sie dazu dienen, zahllosen Großstädtern, die ihr Leben jetzt kümmerlich fristen, eine ertragreiche Heimstätte auf dem Lande zu geben, ist das Geld für solche Unternehmungen nur spärlich und nur langsam zu haben. Die großen Berliner Gemeinden haben es dem Verein ermöglicht, Proben aufs Exempel zu machen und in der Nähe von Berlin Kulturstätten ins Leben zu rufen, wo Groß-Berliner Arbeitslose mit Kulturarbeiten beschäftigt und Industrielle und Landarbeiter angehebelt werden. Die Kulturstätte bei Reppen ist bereits fertig und fast besiedelt. In der Nähe des freundlichen märkischen Städtchens Beeskow, das durch alte Bäume und seine Spreuempfeiten über ein teilvoller Ausflugsplatz ist, hat der Verein aus der Heide ein Fruchtland geschaffen. Im Herbst 1913 wurde der erste Spatenstich getan und heute stehen bereits 21 Häuser fertig zum Besitzen durch Ansiedler, die dort ihr Heim finden sollen. Um jedes Haus ist Gartenland von 1 bis 2 Morgen Größe, aus dem heute schon die ersten Gemüse heranstehen. Die Kartoffeln, die den Winterbedarf decken sollen, sind grün, vom warmen Regen erfrischt, die Beerensträucher haben Wurzel gefaßt und die Obstbäume verprechen in nicht allzu ferner Zeit Ertrag.

In geschätzter Weise ist das Land aufgeteilt, die Straßen ziehen sich nicht planmäßig gradlinig dahin, Wegbegleitungen lassen schönen Ausblick eröffnen, wenn erst alles im Gange ist. Der Horizont ist im frühlichen Morgen begrenzt, auf deren Dunkel sich die roten Dächer und weißen Mauern fröhlich abheben und die Erde spült bis an die tiefer gelegenen Grundstücke. Nach fünf Berliner Arbeitslose draußen beschäftigt, die Leute sind zufrieden, sie verdienen im Accord oft mehr als 30 Mk. die Woche, sie haben sich nicht um ihre Unterkunft und Verpflegung zu sorgen, denn die übernimmt der Verein für 1,30 Mk. pro Kopf und Mann, ein Betrag, der vom Arbeitslohn abgezogen wird. Sind die Leute verheiratet, dann wird der Familie pro Tag 1 Mk. überwiesen. Sollten aber viele Kinder zu Hause von der Arbeit des Vaters leben wollen, dann wird auch noch mehr einbezahlt und der Mann selbst veranlaßt, für die Familien zu sorgen. Der Arbeit auf der Kulturstätte des Vereins ist für den großstädtischen Arbeiter eine Erholung, und nach den Feststellungen finden sich die Leute schnell in die ihnen ungewohnte Tätigkeit hinein. Das Wesentliche aber ist, daß 60 Proz. der im ersten Jahre beschäftigten Arbeitslosen nicht wieder in die Großstädte zurückgingen, sondern auf dem Lande und in der Kleinstadt ihre Arbeit suchten und fanden. Interessant ist, daß der ältere Mann, der, wenn er die 45 überschritten hat und in der Großstadt bauend arbeitslos wird, draußen vollwertige Arbeit leistet und eigentlich erst mit dem sechzigsten Jahre die Notwendigkeit hervorzieht, ihm leichtere Beschäftigung zu geben. Da man heutzutage fast sagen kann, dauernde Arbeitslosigkeit ist eine Alterserscheinung, so liegt hierin ein bedeutender Fingerzeig, wie durch die Arbeit des Vereins die Arbeitslosigkeit gemindert werden kann. Aus allem Obigen geht hervor, daß die Tätigkeit des Vereins die Förderung der weitesten Kreise verdient, aber auch daß er sie braucht, um dem schönen Gedanken, daß deutsche Land dem deutschen Arbeiter zu geben, die nötige Stoffkraft zu verschaffen. Überall im Reich regt sich der Wunsch, mit dem Verein neue Werte unseres Vaterlandes zu erschließen, mögen auch diese Zeiten dazu beitragen, ihm neue Förderer und Freunde zu gewinnen.

Mahnzeichen.

Der Pariser nationalitische Deputierte Buglietti-Conti beantragte eine Fremdensteuer. Und zwei Mitglieder des Kabinetts gaben ihm entgegenkommende Antwort. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Axel Ferry, sagte zu, daß die Regierung die Frage „studieren“ werde. Vorläufig könne sie freilich nichts machen, da Frankreich durch internationale Verträge, wie zum Beispiel durch den Weisbegünstigungsvertrag mit Deutschland an der Erhebung einer derartigen Steuer behindert sei. Nach ihm aber trat Ministerpräsident Viviani selbst auf und stellte eine interministerielle Konferenz in dieser Frage in Aussicht.

Die Franzosen klagen ja schon lange über den Zustrom fremder Arbeiter, namentlich deutscher und italienischer. Anwohner ist der Zutrom der Fremden sicherlich nicht geringer, eher stärker geworden. Was aber gerade jetzt den französischen Nationalisten mit dem italienischen Namen dazu trieb, sein gerechtes Herz in Klagen über die 600 000 fremden Arbeiter in Frankreich auszusüßten, das sind die Nachwirkungen des Dreijährigen. Was schon im vorigen Jahre die Gegner des Dreijährigen warnend vorausgesehen, daß nämlich die 250 000 jungen Franzosen, welche mehr in den Kavernen zurückgehalten wurden, wenigstens bis zu einer gewissen Höhe durch ausländische Arbeiter ersetzt werden müßten, das ist nach Buglietti-Contis Feststellungen tatsächlich eingetreten. Der Deputierte ist ein Freund des Dreijährigen, aber er gelang zu, daß die fremden Arbeiter von der Einführung des dritten Dienstjahres den Gewinn gehabt hätten. Freilich so er daraus nicht

den Schatz, daß die dreijährige Dienstzeit wieder abgeschafft werden müßte, sondern er rief, die Ausländer, die durch je mehr verdienten, desto fest zur Steuer heranzuziehen. Die Regierung aber sagte keineswegs ein glattes „Nein“, sondern auch sie hält die Fremdensteuer nicht für gar so verwerflich.

Wir meinen ja nun, daß dieses ministerielle Wohlwollen nicht hinreicht, sondern die Fremden in Frankreich einer Sonderbesteuerung zu unterwerfen. Selbst wenn ihr keine internationalen Verträge entgegenstünden, würde es doch von den fremden Regierungen Proteste regnen, und auch Vergeltungsmaßnahmen würden nicht ausbleiben, sobald die Regierung die Fremdensteuer einführen wollte. Ein Frankreich, das so überaus freundschaftsbüchtig ist, wird es sich doch noch sehr überlegen, ob es sich um der Fremdensteuer willen mit seinen Nachbarn und Freunden — etwa mit Ausnahme der Deutschen — überwerfen will.

Die Fremdensteuer ist also für uns wie für alle Nicht-Franzosen eine späte Sorge. Weit mehr muß uns das interessieren und zum Nachdenken anhalten, was den Vorstoß des Herrn Buglietti-Conti gear: Die Rückwirkung der Heeresvermehrung auf das Bedürfnis nach fremden Arbeitskräften.

Es gibt ja bei uns in Deutschland nicht gar so wenige und vor allem durchaus nicht einflusslose Kreise, die heute als morgen auch die 38 000 „Ueberzähligen“ einstellen möchten, deren Herz u. Furchen in ihrem Vorkriegsbestand über die Wehrverläge gebracht wurde. Aber ist die Heeresvorlage von 1913 nicht einmal vollkommen durchgeführt. Wir meinen, man soll doch erst einmal die neue Organisation in voller Wirksamkeit sich leben lassen, ehe man zu Änderungen schreitet, wie sie doch mit der Neueinstellung von 38 000 Mann unbedingt notwendig würden. Man sollte doch einmal bedenken, daß für diese 38 000 Mann Offiziere und Unteroffiziere beschäftigt werden müßten, die sich auch nicht aus der Erde stampfen lassen. Und man sollte schließlich auch an die weiteren zweimal 38 000 Arbeiter sich erinnern, die damit jezt dem Marke entzogen würden. Gewiß haben ja die stillen Grenzländer noch genug Hände, die uns Werte leisten können. Aber abgesehen davon, daß sich ja in Zukunft eine sehr starke Strömung gegen die Abwanderung der Landarbeiter geltend macht, und daß in Aussicht auch in Österreich-Ungarn ebenfalls sehr bedeutende Heeresvermehrungen stattgefunden haben, die Laufende von wanderlustigen Arbeitern in die Reihen bannten, ist es doch schließlich kein sehr erwünschter Zustand, wenn die Zahl der land- und volkstreuen Arbeiter auf deutschen Kornfeldern und in deutschen Fabriken immer stärker anwächst. Und gerade in einem großen europäischen Krieg, den die Befürworter einer neuen Heeresvorlage immer und immer wieder an die Wand malen, kann uns eine Ueberzahl stehender Arbeiter recht un bequem werden. Denn auch unter ihnen gibt es ja Tausende von Heerwillen, die mit der Mobilisierung sofort zu den Fahnen gerufen werden, und die wir dann in ihren Arbeitsstätten kömerlich vermisten werden. Und darum müssen wir uns vor einer Ueberspannung der allgemeinen Dienstpflicht hüten. Friedrich der Große nahm die Soldaten aus der Fremde, weil er die eigenen Untertanen in der Wirtschaft brauchte. Dieser Weg hat nach Zena geführt. Heute scheint es fast, als ob wir allzu leichtfertig die Fremden in die Wirtschaft nehmen, nur aus Sorge, genug Soldaten aus der Heimat zu bekommen. Wohin dieser Weg führt, das macht uns der französische Schrei nach der Fremdensteuer.

Deutsches Reich.

Ueber die Tätigkeit der Schiedsmänner in Preußen berichtet der Oberlandesgerichtspräsident Lindenberg in der „Deutschen Juristen-Zeitung“. Er stellt dabei mit Bedauern fest, daß die Schiedsmänner als Vergleichsbehörde in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten völlig versagt haben. Die Zahl der vor sie gebrachtten Zivilsachen ist ständig zurückgegangen und betrug 1913 nur noch 4078. Auf der Erfolg des Gülnerveruchs ist in starkem Sinnen und betrug 1913 nur noch 61,8 Proz. Die Tätigkeit der Schiedsmänner bei Beilegungen und Körperverletzungen ist natürlich wesentlich lebhafter, weil hier die Inanspruchnahme des Schiedsmannes für die Erhebung der Privatklage gesetzlich notwendig ist, falls beide Parteien in demselben Gemeindegort wohnen. Die Zahl dieser Sachen stieg allmählich und betrug sich 1913 auf etwas über 24 000. Aber der Anteil der Sachen, in denen beide Teile vor dem Schiedsmann erschienen, und ebenio der Erfolg des Gülnerveruchs ist auch hier wesentlich gesunken; es wurden 1913 nur noch 28,7 Proz. aller Sachen durch Vergleich erledigt. Lindenberg hält eine Reform des Instituts der Schiedsmänner für überaus wünschenswert. — Die Reform müßte allerdings nicht etwa in einer Einschränkung der Schiedsmannstätigkeit, sondern in einer Erweiterung der Befugnisse dieser Laienrichter bestehen. Nur dann, wenn das Schiedsmannsinstitut nach dem Muster der Gewerbegerichte organisiert wird, kann es in Zivilprozessualen Erprobungsstellen.

Gebürder Oehlschläger

nur Leipzigerstrasse 16 (gegenüber Café Zorn).

Unser Saison-Räumungsverkauf

beginnt

Mittwoch, den 1. Juli.

Unbedingt räumen wollen wir mit Restbeständen der Saison, mit unvollständigen Sortimenten, Einzelpaaren etc. und haben die Preise teilweise bis zu

50%

und darüber ermäßigt.



Es liegt in Ihrem Interesse, unsere Auslagen zu besichtigen.

Innere Kolonisation. Die Kommerzien-Randgesellschaft hat die Rittergüter Schwarzwaldern im Kreise Stolp in Größe von 1534 Hektar, Gemüts im Kreise Hummelburg in Größe von 2229 Hektar, Drawehn im Kreise Lubitz in Größe von 462 Hektar, Tempel im Kreise Franburg in Größe von 241 Hektar, die Ostpreussische Landgesellschaft das im Kreise Osthohe gelegene Gut Wietzgen Nr. 20 (Vindenhof) in Größe von 886 Hektar, die Siedlungs-Gesellschaft „Sachsenland“ das im Kreise Torgau gelegene 244 Hektar große Rittergut Gräfendorf zu Zwecken der inneren Kolonisation erworben.

Ein kaufmännischer Beirat in der Stadterverwalter. Die Nürnberger Stadterverwalter ist den neuen Posten eines kaufmännischen Beirats und wählte für ihn den Dr. C. E. D. e. m. e. r. Das „B. T.“ sagt dazu: Es liegt hier ein Beweis vor, daß die Stadterverwalter kaufmännischem Geist als willkommene Ergänzung in der Stadterverwalter Eingang verschafft.

Der Rudolfsbader Landtag trat am Montag nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um seine Zustimmung zu dem Verkauf der Kammergüter Seedorf-Hornhorst (Schleswig-Holstein) zu geben. Zu Beginn der Sitzung führte Staatsminister Freiherr von der Rede aus, die Regierung habe volles Vertrauen zu der Tätigkeit des Landtages, sie wolle ausdrücklich anerkennen, daß in dem Landtage das ernste Streben nach positiver Arbeitsleistung bestehe, daß man allgemein bemüht sei, persönliche und Parteinteressen zurückzustellen. Wohl in keiner Sitzungsperiode der letzten 50 Jahre sei bessere Arbeit geleistet worden als von diesem Landtage. Der Rudolfsbader Landtag besteht bekanntlich zur Hälfte aus Sozialdemokraten.

Parteinachrichten. Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Berge, der seine Vaterstadt von 1881 bis 1890 im Reichstage und von 1893 bis 1898 im Abgeordnetenhaus vertrat und eine angenehme Stellung in der Partei einnahm, ist im Alter von 78 Jahren in Nordhausen gestorben. Am Mittwoch findet die Einäscherung des Verstorbenen in Goslar statt. Die Parteileitung, die Reichstags- und Landtagsfraktion der fortschrittlichen Volkspartei haben zur Leichenfeier einen Kranz geschickt; namens der Landtagsfraktion wird, wie wir hören, der jetzige Landtagsabgeordnete für Nordhausen, Bieglar, am Sarge sprechen.

Hof- und Personalmeldungen. Kaiser Wilhelm in Potsdam. Der Kaiser und die Kaiserin trafen Montag nachmittag 3.10 Uhr im Sonderzug von Kiel in der Rückstation 3311 d. p. r. l. wo sich Prinz und Prinzessin August Wilhelm zum Empfang eingefunden hatten, ein, und begaben sich zum Neuen Palais. Fürst Sillow in Berlin. Der ehemalige Reichsfürst Fürst Sillow und Gemahlin sind am Sonntag aus Hamburg in Berlin eingetroffen und gedenken bis Mittwoch dort zu bleiben.

Eine preussische Auszeichnung des bayerischen Justizministers. Der bayerische Justizminister v. Thelesmann hat den preussischen Kronorden erster Klasse erhalten.

Ausland.

Albanisches.

In maßgebender Stelle in Rom wird versichert, daß die Auffassungen die Vermittlung des mit einem europäischen Mandate betrauten Obersten Philipps endgültig abgelehnt hätten, so würden die Mächte dem Fürsten raten, seine Residenz nach Stutari zu verlegen und dort die Organisation seines Heeres abzuwarten. Solange der Fürst auf seinem Posten ausbleibe, würden die Mächte ihn nicht fallen lassen.

Zu Berat und Fieri haben die kaiserlichen albanischen Expeditionen auf den neuen Fürsten vorüber.

Epitrotanden befehlen die albanischen Dörfer Lakona, Konfucci, Kumeritza und Kaza Tepeleni. Die Banden standen unter dem Befehl griechischer Offiziere, die die in Albanien herrschende Unordnung sich zuzunutzen machen, um die von den Griechen geräumten Gebiete wieder zu besetzen.

„Stafia“ meldet aus Stutari die zunehmende Konzentrierung der montenegrinischen Krieger an der albanischen Grenze bei Stutari.

Das sind zumest Hubschschakten für Fürst Wilhelm. Ueberhaupt besteht wenig Hoffnung, daß die Lage sich noch einmal zu seinen Gunsten bessern wird, denn die Mächte haben jede aktive Unterstützung endgültig abgelehnt. Vielleicht zieht sich aber trotzdem die Entscheidung noch lange Zeit hinaus, da die Mächte erklärt haben, Darzgo nicht anzunehmen. Ob bei dieses Versprechen aber halten, weiß natürlich auch niemand; wir möchten auch nicht an die Zuverlässigkeit dieser „Gentlemen“ glauben.

Ministerpräsident Turkhan Pascha ist Montag abend in Rom angekommen. Seine Reise wird dort vielfach als Justiz ausgelegt.

Vergiftete Patronen?

Paris, 30. Juni.

Wie aus Nancy gemeldet wird, stellte der Untersuchungsrichter die verhafteten Ausländer Harber, Acht, Almann und Sequenz dem Soldaten Baurde gegenüber, der entschieden leugnete, daß er Harber irgendwelche Lebelatronen gegeben habe. Harber erklärte, Baurde habe ihm mitgeteilt, daß die neuen Lebelatronen vergiftet seien und daß gerade diese Behauptung in ihm den Wunsch erweckt

habe, solche Patronen zu besitzen. Baurde erklärte, daß diese Neuerung Harbers eine kindische Erfindung sei.

Deutschnieder in Lemberg. Im Anschluß an eine polnische Studentenversammlung veranstalteten mehrere hundert Studenten eine Demonstration in der inneren Stadt Lemberg, wo die Geschäftsführer deutscher Firmen und die Leiter der deutsch-evangelischen Schule eingeschlagen wurden. Die Polizei griff ein und nahm drei Verhaftungen vor.

Gehaltserhöhung für Frankreichs Post- und Finanzbeamte. Zu Paris bewilligte der Senat die Ergänzungskredite für die Erhöhung der Gehälter der Post- und Finanzbeamten und nahm außerdem das Budgetwölfler für Juli an.

Das englische Geschwader erhielt laut „B. T.“ den Befehl, nicht nach Kopenhagen zu gehen, sondern auf direktem Wege nach England zurückzufahren.

Reise-Abonnement

Wir bitten unsere Bezieher, die bei längerer oder kürzerer Abwesenheit die Nachsendung der Zeitung wünschen, der Geschäftsstelle nachstehende Angaben zugehen zu lassen:

Saale-Zeitung

(Bezugs-Abteilung)

Vor- und Zuname:		
Stand oder Beruf:		
Wohnung in Halle:		
Nachsendung nach:		
Nähere auswärtige Anschrift: Strasse, Hotel etc.		
Von wann ab?		
Bis wann?		
Soll die Zeitung in Halle in dieser Zeit weitergeliefert werden?		
Besondere Wünsche:		
Streifbandsendungen: nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Woche . 50 Pfg. nach dem Ausland pro Woche . 80 Pfg.	Ueberweisungen soweit postalisches zulässig: für jeden Monat oder einen Teil desselben 40 Pfg.	Bezahlt.

Verbandstage.

Der Deutsche Tag und die Diktatorien.

München, 28. Juni.

Unter großer Beteiligung begann hier die diesjährige Versammlung des Deutschen Diktatorienvereins, dem sich am Sonntag ein allgemeiner Deutscher Tag anschloß. In der Generalversammlung, deren Vorsitz an Stelle des erkrankten Majors von Thelemann Justizrat Wagner-Berlin führte, wurde der von uns bereits bekanntgemachte Jahresbericht erstattet. In seiner Begrüßungsansprache betonte Justizrat Wagner, daß auch die Brovins Diktatorien vom Potentium bedroht sei. Der bekannte Fall des polnischen Spions im Diktatorienverein,

Sibarski, habe dem Verein weber moralisch noch materiell geschadet. Der Verein habe sich deshalb mit den Ruthenen in Verbindung gesetzt, um an Stelle polnischer Arbeiter ruthenische nach dem Osten zu führen. Fürst Sillow habe einen vortrefflichen Kurs eingeschlagen, der jetzige gefolgt sei unter dem Wächter: Nummer retrosum. Es sei die Politik der angeblichen Verbündeten, das System Schwartkopf. Wir aber brauchten einen Oberpräsidenten von Polen, der eisenhart sei. (Stimm. Zustimmung.) Ein günstiger Augenblick

das Güterteilungsgefecht.

Es vermeide aber leider alles, was den Eindruck eines Ausnahmefalles

geleitet werden könne. In einer Kritik des Berichtes bemerkt der Referent, Justizrat Wagner, daß es in vielen Punkten unklar und ungenau sei. Besonders die Wechselseitigkeit der Bestimmungen über das Verfassungsrecht seien unklar. In einer Resolution, die einstimmig angenommen wurde, verlangt die Versammlung, daß die Forderungen im Interesse des Deutschtums in der Diktatorienvereinbarung zum Ausdruck kommen sollten.

Mahnahmen zur Förderung des Deutschtums sprach Oberst a. D. Karabina v. Wiedemann. Er sprach sich für die Forderung aus, daß die Forderungen im Interesse des Deutschtums in der Diktatorienvereinbarung zum Ausdruck kommen sollten. Er sprach sich für die Forderung aus, daß die Forderungen im Interesse des Deutschtums in der Diktatorienvereinbarung zum Ausdruck kommen sollten.

Er sprach sich für die Forderung aus, daß die Forderungen im Interesse des Deutschtums in der Diktatorienvereinbarung zum Ausdruck kommen sollten. Er sprach sich für die Forderung aus, daß die Forderungen im Interesse des Deutschtums in der Diktatorienvereinbarung zum Ausdruck kommen sollten.

Er sprach sich für die Forderung aus, daß die Forderungen im Interesse des Deutschtums in der Diktatorienvereinbarung zum Ausdruck kommen sollten. Er sprach sich für die Forderung aus, daß die Forderungen im Interesse des Deutschtums in der Diktatorienvereinbarung zum Ausdruck kommen sollten.

Provincial-Nachrichten.

Graunau 6. Kletten, 29. Juni. (Gutsverkauf. — Siehe 2.) Gut Graunau, bestehend aus dem Grundbesitz der Graunau-Bereine gehörig, ging nach Abtrennung von ca. 400 Morgen Jement und Lomader durch Kauf in die Hände des Herrn Landwirts Otto Wieders aus Ausleben, Kreis Neubabeneben, über, der das Gut am 1. Juli übernimmt. Der Kaufpreis für die 600 Morgen betrug rund 800 000 Mark. Zum Gut gehören etwa 40 Morgen Obstplantagen, die jährlich 3000 Mt. Ertrag bringen, und außerdem ein großer weisser Sandberg mit Sandarbs, der einen ähnlichen Ertrag bringt. Ansektor Jomianum, der 22 Jahre lang das Gut verwaltete und zugleich 10 Jahre Stellvertreter Amtsvorsteher war, wird am 1. Juli als Privatier seiner Wohnst. in Halle nehmen. — Beim nächsten Turnfest in Zerburg a. U. beteiligten sich beim Turnen vom Turnverein Kletten 5 Turner, die sämtlich als Sieger heimkehrten.

Amstade, 29. Juni. (Attentat auf eine Synagoge?) Auf die hiesige Synagoge wurden während einer Damentourprobe von der Straße her mehrere Schüsse abgefeuert, die zwei Fenstergehänge zertrümmerten, aber keine der anwesenden Damen verletzten. Ob es sich um einen Dummjungenstreich oder um ein überlegtes Verbrechen handelt, konnte noch nicht festgestellt werden. Von den Tätern hat man keine Spur.

Gotha, 29. Juni. (Streif der Glasgesellschaft.) Nachdem die Aufstellung eines neuen Tarifes trotz langer Verhandlungen nicht zustande gekommen ist, sind die organisierten Glasgesellschaften in den Ausland getreten.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Stadtdruck vorzulesen.)

1. Juli: Sehr kühl, Regen, windig.
2. Juli: Sehr kühl, Regen, windig.
3. Juli: Wenig verändert, Wind, Regen.
4. Juli: Wärmer, windig, feucht.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dörr; für den städtischen Teil für Provinzial-Angelegenheiten, Bericht, Druck, Eugen Brinmann; Redaktion, Vertriebsamt: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Bart; Druck und Verlag von Otto Dörr. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einwendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfasst 24 Seiten — einschließlich „Berichtungsliste“.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Reisenreise erhalten für die besten Berichte darüber, wie sich die Schönheitspflege im Provinzial-Angelegenheiten, Bericht, Druck, Eugen Brinmann; Redaktion, Vertriebsamt: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Bart; Druck und Verlag von Otto Dörr. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einwendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

PEBECO ZAHNPASTA

verhindert den Anlauf von Zahnfleis und erhält die Zähne rein und gesund!

Große Tube 1 M. Kleine Tube 60 Pf.

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt Mittwoch, den 1. Juli und verkaufe ich zu ganz besonders billigen Preisen

Kattune
Mousseline
Kleiderstoffe
Blaudrucks
Gingham

Stoppdecken
Gardinen
Vitrage
Gartendecken
Bettfadern

Reste von allen Artikeln
und
: angestäubte Damenhemden :
bedeutend im Preise ermässigt.

Tischzeuge
Handtücher
Taschentücher
Bettfächer

Bettinletts
Bettmadama
Bettmatras
Bettzeuge

Günstige Einkaufsgelegenheit für Braut-Ausstattungen.

Mitglied des
Rabatt-Spar-Vereins.

Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.

90 eigene Spezial-Geschäfte

Berliner Corsetfabrik W. & G. Neumann

Halle a. d. Saale
Leipzigerstr. 11. Fernruf 5323.
Grosse Ulrichstr. 6-8
Geschäftshaus Wollmer. — Fernruf 5322.



Saison- Ausverkauf.

Zurückgesetzte Korsetts,
Amerikanische Untertailen, Strumpfhalter etc.

bis **50%**
und mehr
unter Preis.

Grosse Ersparnis
für
jede
Dame.

Anerkannt erstklassige Mass-Anfertigung

Günstige Kaufbedingungen für jede Dame!

Grosse Ersparnis für jede Dame!

Strohüte und Panamas

im Preise bedeutend ermässigt.

Carl Jacob, Gr. Ulrichstrasse 56.

Gr. Steinstrasse 74,
I. Etage.

Ueber Café
Bauer.

Franz Reich
Hoflieferant.

Grosser Saison- Ausverkauf

zu
aussergewöhnlich
ermässigten Preisen.

Modehaus
feiner Damenkleidung.

Fernruf
243.

Von der Reise zurück
S.-R. Dr. Bäumlert.

Vom 4.—25. Juli vorreist
Zahnarzt **Hempel.**

Achtung! Achtung!

Infolge günstigen Einkaufes
offriere diese Waare billiger:
Schweinefleisch (Schinken) Pfd. 70 Pfg.
Schweinebauch " " 60 " "
Rindfleisch zum Kochen Pfd. 60—70 Pfg.
Rindfleisch zum Braten Pfd. 50—60 Pfg.
Fettes Fleisch Pfd. 55 Pfg.
Hol-, Leber- und Schwarzwurst Pfd. 60 Pfg.

P. Kuhn's Fleischzentrale
Schillerhof 19 (am Obermarkt).

Bevor Sie reisen

lassen Sie
Ihren Goldschmuck nachsehen!
**R. Vogt, Goldschmied,
Geilfür 46**
Leistungsfähiges Atelier d. Gold-
und Juwelenbranche am Platze.

Hochzeits-Geschenke
Jumeler Tittel.
Ges. gegeb. Schmiedstr. 12.

Fernsprecher 2923. **Vielfach anerkannt ist unsere Abteilung** Fernsprecher 2923.
chem. Reinigung f. Teppiche u. Polstermöbel

Während der Reisezeit kostenlose Aufbewahrung
der gereinigten Teppiche mit Versicherung gegen
Feuer und Garantie gegen Mottenschaden.

„Union“, Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt
Barbarastrasse 2 a.

**Loth = Dimpel
Gallen**
33. 11. 1914

Damen mit schwachem Haar empfehle
Wellen-Teile, Wellen-Zöpfe, Wellen-Torsade,
Stirn-Frisuren, Stirn-Stücke, Frisur!

Halbe und ganze Transformationen in beider
Ausführung zu denkbar billigen Preisen.

Dienstag u. Freitags **Kopfwäsche** mit **80 Pfg.**

Schreiberhan Pension Brunnenquelle
Hase 1. Rang. — Telefon 97.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Auf Wunsch direktelbe Kost. **Fünf Morgen
oberer Park.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein
innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, herzlichster Sohn,
Schwiegerson, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Carl Güstel

Im 49. Lebensjahre.
Dies zeigt schmerzhaft an
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marg. Güstel geb. Tintel.
Halle a. d. S., den 29. Juni 1914.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichen-
halle des Nordfriedhofes aus statt.

Oben Sie idon 18 A. E. 2501e
(Stund 340 40) proliert bei
H. Söhne Nachf., Gr. Steinfr. 54.

40 jähriger Erfolg!
Eau de Quinine
antiseptisch
belebend
nervenslärk.
Erfolgs-
Kräuter-
Extrakt
verhütet den Haarausfall,
verhindert die Schuppenbildung,
stärkt den Haarschaft.
Belebt die Nerven.
F. M. 1.25, Doppelt. M. 2.— bei
Oscar Ballin u. Co. v. Jern.
Parl. Leipzigerstrasse 91 u. 93.

Heute vormittag um 10 1/2 Uhr verschied
sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser
hochverehrter Chef, der Kaufmann

Herr Carl Güstel.

Wir verlieren in ihm einen stets gütigen
und wohlwollenden Chef und werden ihm
fernerhin ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a. d. S., den 29. Juni 1914.

Das Personal
der Firma Carl Güstel.

OSTSEEBAD (MARINE-FLUGPLATZ) Warnemünde

4. Juli 1914. **Ferionsonderzug** 4. Juli 1914.
Halle - Warnemünde.

Ab Halle 7¹⁴ morgens. An Warnemünde 2⁴⁰ nachm. Rückfahrkarten
III. Klasse (2 Monate gültig) werden bis zum 1. Juli in Halle aus-
gegeben. Prospekt dch. d. Badeverwaltung. In Halle Otto Westphal,
Ankerstrasse 15, und Zillmann & Lorenz, im Hauptbahnhof.



Regelmässige Passagierbeförderung zwischen
Stettin u. St. Petersburg
Die mit eleganten Salons, hellen luftigen Kabinen für ca. 60 Passagiere
I. Klasse, Häkern, drahtloser Telegraphie usw. ausgestattetsten neuen
Schneidampfer werden von Stettin expediert: Prinz Eitel Friedrich
27. Juni, 18. Juli, 8. 28. August, 19. September, Prinzessin Sophie
Charlotte 4. 28. Juli, 15. August, 8. 29. September, die bekannten
und beliebten A. I. Dampfer Ob. Haken (via Royal) 11. Juli, 1. 22. Aug.
12. September, 8. Oktober, Wolga (via Riva) 1. 22. Juli, 12. August,
2. 23. September, Rhein 21. Juni, 15. Juli, 5. 26. August, 16. September,
Vineta 8. 29. Juli, 19. August, 9. 30. September. Nähere Auskunft erteilt

Neue Dampfer-Compagnie, Stettin

Zum Umzug! Billiger Verkauf!

Posten kunstgewerbli. Gegenstände,
prakt. Aufwassertische aus Metall
.. zu nie wiederkehrenden Preisen. . .

Messinghaus Fügemann.
Obere Leipzigerstr. 67. Telefon 1480.

Versäumen
Sie nicht, unseren
**Grossen
Aluminium-
Inventur-
Ausverkauf**

zu besuchen.
Wir bieten Ihnen
gute Waren
zu wirklichen
Spottpreisen
noch nie so
billig.

**Aluminium
Kiesler,
Neuhäuser 3,**
gegenüber
Hath & Co.

**Reis's
Durchschreib-
Bücher.**
Edvard Rein Chemnitz.
Reis's Farbpapier